

Am 04.01.2005 unterzeichneten der Sozialminister Gerry Kley, der Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, der Landesgeschäftsführer der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V. Winfried Bodewein, der Landesgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt Dr. Bernd Kregel sowie Vertreter der evangelischen und katholischen Kirche in Sachsen-Anhalt eine „Vereinbarung zur Umsetzung des Bildungsauftrags und des Bildungsprogramms für Kindertageseinrichtungen“. Das Bildungsprogramm „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ soll dabei einen ersten fachlichen Orientierungsrahmen für die konzeptionelle Arbeit aller Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt darstellen.

Ich frage:

- 1. Wie unterstützt die Stadt die ErzieherInnen der kommunalen Kindertageseinrichtungen bei der Umsetzung des Bildungsprogramms „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“?**
- 2. Welche Themen werden für die ErzieherInnen als Weiterbildung angeboten?**
- 3. Wer bietet diese Weiterbildung an?**
- 4. Wie sind die Teilnahmebedingungen für die ErzieherInnen (z.B. Freistellung, Wochenendschulung, Teilnahmegebühren)?**
- 5. In welchen Verantwortungsbereichen sind ehemalige KrippenerzieherInnen in den kommunalen Kindertageseinrichtungen eingesetzt?**

Antwort der Verwaltung:

zu 1.

Die Stadt Halle arbeitet bereits seit Veröffentlichung des Entwurfes zum Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen sehr intensiv mit den Kindereinrichtungen zu den inhaltlichen Anforderungen zusammen. Die Fachberaterinnen der Stadt stehen im regelmäßigen Austausch mit den Leiterinnen der Einrichtungen und geben ihnen in den kontinuierlich stattfindenden Arbeitskreisen fachliche Impulse und Hilfestellungen. Zusätzlich zu diesen Arbeitstreffen der Kindertagesstättenleiterinnen arbeiten die Fachberaterinnen moderierend in Arbeitskreisen der Erzieherinnen mit und unterstützen sie darüber hinaus bei der Erarbeitung der veränderten Bildungsanforderungen aus dem Programm für Bildung.

Um gewährleisten zu können, dass alle Erzieherinnen Unterstützung bei der Umsetzung des Programms erhalten und sich mit dem Bildungsverständnis auseinandersetzen, hat sich die Verwaltung der Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle zum Ziel gestellt, eine breite fachliche Weiterbildung für alle Erzieherinnen zu gewährleisten und in einem verbindlichen Weiterbildungsprogramm anzubieten. Dafür wurde zum Ende 2004 ein Weiterbildungsplan aufgestellt, mit deren Umsetzung im 2. Quartal dieses Jahres begonnen wird.

Auftakt dieser Weiterbildungsreihe bildete im Oktober 2004 die ganztägige Veranstaltung des „Erzieherinnentages“, bei dem in Fachreferaten und verschiedenen Workshops Inhalte des Bildungsprogramms aufgegriffen und vermittelt wurden. An dieser Veranstaltung nahmen ca. 350 Erzieherinnen der Stadt Halle teil. Im Ergebnis dieser Veranstaltung wurde ein „Bildungsführerschein“ entwickelt und vorgestellt, den alle Erzieherinnen absolvieren sollen.

Er beinhaltet Themen, die in die Bildungsbereiche des Programms einzuordnen sind.

- Professionalität der Erzieherin
- Bild vom Kind
- Lernen lernen
- Projektarbeit
- Weltwissen
- Mathematische Grunderfahrungen
- Sprachförderung und Sprachentwicklung
- Beobachtung
- Elternarbeit

Jede Erzieherin muss bis spätestens Mitte 2007 zu jedem Thema eine Fortbildung besucht haben.

zu 2.

Die Stadt Halle bietet Fortbildungen zu folgenden aktuellen Themenbereichen an:

- Beobachten - Wie lernen Kinder?

Mit diesem Themenschwerpunkt wird auf die aktuellen Anforderungen des Bildungsverständnisses reagiert, das dem Bildungsprogramm zugrunde liegt und in der eine differenzierte und umfassende Beobachtung kindlicher Lern und Bildungsprozesse vorausgesetzt wird, um auf dieser Grundlage individuell abgestimmte Entwicklungs- und Lernangebote für das einzelne Kind entwickeln zu können.

- Aneignung von naturwissenschaftlichem Grundwissen

Diese Angebote stehen mit den thematischen Orientierungen des Bildungsprogramms im Zusammenhang. Gearbeitet wird hier mit dem Ziel, die Vermittlung naturwissenschaftlicher Zusammenhänge in alltägliche Lern und Entwicklungsprozesse der Kinder einzubinden und an ihren Bildungsthemen zu orientieren.

Darüber hinaus werden folgende Themen bearbeitet:

- Bild vom Kind
- Rollenverständnis der Erzieherinnen
- Dokumentation von Beobachtungen/ Portfolio

zu 3.

Die Fortbildungen werden zum einen durch die Fachberaterinnen der Stadt angeboten und zum anderen werden externe Fortbildner beauftragt.

zu 4.

Allen Erzieherinnen und Leiterinnen stehen 10 Tage Bildungsurlaub zu, Wochenendschulungen werden momentan nicht durchgeführt.

Für Fortbildungen, die der Träger oder vom Träger extern organisiert werden, müssen keine Teilnahmegebühren gezahlt werden.

Die Kindereinrichtungen erhalten darüber hinaus jedes Jahr ein Fortbildungsbudget (berechnet mit 30 € pro Erzieherin). Im Rahmen dieses Budgets können die Einrichtungen eigenverantwortlich die Teilnahme an Fortbildungen organisieren, die sie vor dem Hintergrund ihres spezifischen Konzeptes für relevant und wichtig halten. Im Rahmen der dienstlichen Pflichten besuchen Erzieherinnen natürlich auch Fortbildungsveranstaltungen anderer Bildungsträger oder des Landesjugendamtes. Diese Teilnahmegebühren tragen die Erzieherinnen privat.

zu 5.

Es gibt in den kommunalen Kindereinrichtungen nur noch eine Erzieherin, die Krippenerzieherin ist. Sie ist in der Kinderkrippe „Am Breiten Pfuhl“ eingesetzt. Alle anderen Erzieherinnen haben den Abschluss eines/r staatlich anerkannten/r Erziehers/in erworben und sind in allen Altersgruppen in den Kindertagesstätten tätig.

gez. Szabados
Bürgermeisterin

Wortprotokoll:

Frau **Dr. Haerting**, Fraktion WIR. FÜR HALLE.- BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – MitBürger, dankte für die Antwort und stellte folgende Nachfragen:

In der Antwort werde von einem Weiterbildungsplan für die Kindergärtnerinnen geschrieben, der Ende 2004 erstellt worden sei. Könne sie diesen einsehen?

Wer seien die externen Fortbildner? Wie bildeten die Fachbereisleiterinnen, die wieder Kindergärtnerinnen fortbilden sollen, sich selbst fort?

Frau Bürgermeisterin **Szabados** sagte eine schriftliche Antwort zu.